

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 34 (2008)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbstheilung von der Sucht

Nachschlagen und anwenden: Selbstheilung als Therapie

HARALD KLINGEMANN,
LINDA SOBELL (HRSG.)

Wenn Menschen Sucht überwinden geschieht dies oftmals ohne professionelle Behandlung. Therapieangebote erreichen nur einen verschwindend kleinen Anteil der Betroffenen. Dieses Buch bietet erstmals eine umfassende Übersicht über das sogenann-

te Selbstheilungsphänomen im Suchtbereich aus psychologischer und soziologischer Sicht an. Neben einer Einführung widmet es sich den Themen Spontanremission bei Alkohol- und Substanzmissbrauch, Selbstheilung im Spektrum devianter Verhaltensweisen, die Rolle der Behandlung bei der Veränderung von Abhängigkeitsbeziehungen und Förderung der Selbstheilung in der Gemeinde. Am Ende ist ein Werkzeugkasten für PraktikerInnen enthalten. Angesprochen sind damit SozialpädagogInnen, Sucht- und SozialtherapeutInnen in stationärer und



ambulanter Suchtbetreuung, Studierende und Dozierende der Sozialen Arbeit und Psychologie, PraktikerInnen im klinischen, medizinischen Handlungsfeld und der Sozialen Arbeit.

Harald Klingemann, Linda Sobell (Hrsg.), 2007: Selbstheilung von der Sucht. VS – Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

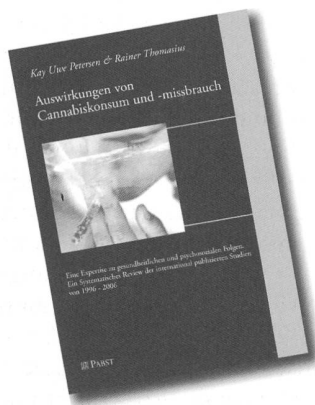
Auswirkungen von Cannabiskonsum und -missbrauch

Eine Expertise zu pharmakologischen und psychosozialen Konsequenzen

KAY UWE PETERSEN,
RAINER THOMASIUUS

Cannabis ist zwar die weltweit am häufigsten konsumierte illegale Droge aber die Forschung zu Risiken und Folgen für KonsumentInnen ist noch relativ jung. Im Auftrag des deutschen Bundesministeriums für Gesundheit führten die Autoren ein systematisches Review zum Thema durch, das

weltweite Publikationen zwischen 1996 und 2006 einschließt. Damit erfolgte eine Aktualisierung der Cannabisexpertise von Kleiber und Kovar (1998) und eine Anknüpfung an den aktuellen internationalen Erkenntnisstand. Die Expertise nimmt eine kurze Einschätzung der epidemiologischen Situation des Can-



nabiskonsums in Deutschland und weltweit vor und untersucht Studien in Bezug auf ihre organmedizinischen, psychopathologischen und neurokognitiven Aussagen zu den Auswirkungen des Cannabiskonsums. Trotz des hohen wissenschaftlichen Standards ist das Buch sehr gut verständlich. Es bietet für die kontrovers verlaufenden Diskussionen zur Risikoeinschätzung des Cannabiskonsums eine Fülle von Informationen und ist somit eine echte Orientierungshilfe für MedizinerInnen, PsychologInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen und allen andere im Suchtbereich Tätigen.

Kay Uwe Petersen, Rainer Thomasius, 2007: Auswirkungen von Cannabiskonsum und -missbrauch. Pabst. Lengerich.

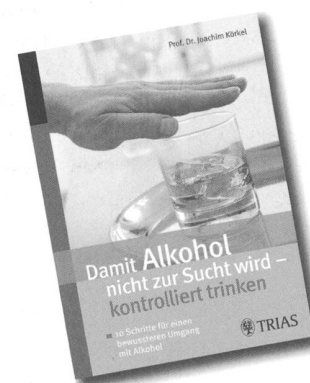
Damit Alkohol nicht zur Sucht wird – kontrolliert trinken

10 Schritte für einen bewussten Umgang mit Alkohol

JOACHIM KÖRKELE

Kontrolliertes Trinken ist eine Strategie, um dem schleichenden Alkoholkonsum entgegenzuwirken – ohne vollständig auf Alkohol zu verzichten. Das Verfahren setzt auf Aufklärung und selbstbestimmte Verantwortung.

Männer und Frauen die merken, dass ihnen der alltägliche Alkoholkonsum entgleitet, erhalten hier konkrete Anleitungen, um Suchttendenzen zu erkennen und den Absturz in den Alkoholismus zu verhindern. Das Buch basiert auf einem seit vielen Jahren angebotenen, erfolgreichen Kursprogramm. Als Selbstlernprogramm vermittelt es die Methode des Kontrollierten Trinkens in zehn Schritten. Ein zusätzlich beigelegtes Trinktagebuch, das in jede Hosentasche passt, hilft Anwen-



derInnen bei der täglichen Bestandsaufnahme. Zum Buch gibt es auf der Internetseite www.kontrolliertes-trinken.de zahlreiche Informationen zum Selbstlernprogramm und Adressen von 10-Schritte-Coaches.

Joachim Körkel, 2007: Damit Alkohol nicht zur Sucht wird – kontrolliert trinken. Trias. Stuttgart.